



**Stadt Leverkusen**

Antrag Nr. 2025/3197

**Der Oberbürgermeister**

V/37-011-20-06-he  
**Dezernat/Fachbereich/AZ**

25.02.2025  
**Datum**

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Datum</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Behandlung</b>
<b>Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Bauen</b>	17.03.2025	Beratung	öffentlich
<b>Finanz- und Digitalisierungsausschuss</b>	31.03.2025	Beratung	öffentlich
<b>Rat der Stadt Leverkusen</b>	07.04.2025	Entscheidung	öffentlich

**Betreff:**

Schnelle Erste Hilfe im Notfall - Ersthelfer-App in Leverkusen  
- Antrag der CDU-Fraktion vom 23.01.2025

**Anlage/n:**

3197 - Antrag



Herrn  
Oberbürgermeister  
Uwe Richrath  
Friedrich-Ebert-Platz 1

51373 Leverkusen

## **Schnelle Erste Hilfe im Notfall - Ersthelfer-App in Leverkusen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte setzten Sie den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien:

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt die Einrichtung einer Ersthelfer-App für die Stadt Leverkusen zu prüfen und die Implementierung – sofern erfolgsversprechend – schnellstmöglich umzusetzen.**
- 2. Das Projekt wird unter Federführung/enger Abstimmung der ärztlichen Leitung Rettungsdienst, der Berufsfeuerwehr Leverkusen und der im Rettungsdienst Leverkusen beteiligten Hilfsorganisationen geprüft/realisiert.**
- 3. Zusätzlich wird geprüft, inwieweit die Kosten dieses Projektes, auch unter zukünftiger Berücksichtigung des geplanten neuen RettGNRW, als Kosten des Rettungsdienstes behandelt werden können.**

### Begründung

Eine Ersthelfer-App ist ein digitales System, das qualifizierte Ersthelfer in medizinischen Notfällen schnell und gezielt alarmiert. Sie funktioniert über GPS-basierte Positionsbestimmung und ist direkt mit der Notrufleitstelle verbunden. Sobald ein Notruf eingeht, alarmiert die Leitstelle nicht nur den Rettungsdienst, sondern parallel dazu über die App registrierte Ersthelfer, die sich in unmittelbarer Nähe des Notfallorts befinden. Diese Helfer, die über medizinische Vorbildung oder spezielle Erste-Hilfe-Kenntnisse verfügen, werden über ihr Smartphone direkt zum Einsatzort geleitet. Häufig verfügen sie über Zugang zu Automatisierten Externen Defibrillatoren (AED), die in der App verzeichnet sind. Um eine hohe Qualität der Einsätze zu gewährleisten, ist es jedoch unerlässlich, über den Träger des Rettungsdienstes oder beauftragte Stellen eine Administration der Helferdatenbank einzurichten. Dabei müssen die Eignung und Qualifikation der registrierten Helfer vorab geprüft und kontinuierlich überwacht werden, bevor sie in den Einsatz gehen. Diese Qualitätssicherung stellt sicher, dass nur geschulte und zuverlässige Helfer zu Notfällen alarmiert werden, wodurch die Effizienz und Sicherheit des Systems gewährleistet werden kann.


In Deutschland erleiden jährlich über 65.000 Menschen einen Herz-Kreislauf-Stillstand außerhalb eines Krankenhauses, doch die Überlebensrate liegt mit etwa 10 % erschreckend niedrig. Ein Grund dafür ist die durchschnittliche Eintreffzeit des Rettungsdienstes von circa 9 Minuten, die in vielen Fällen zu spät ist, um lebensrettende Maßnahmen rechtzeitig einzuleiten. Es ist jedoch erwiesen, dass durch eine schnelle medizinische Erstversorgung mehr als 10.000 Menschenleben jährlich gerettet werden könnten.

Die Einführung einer Smartphone-basierten Ersthelfer-App, wie beispielsweise „Mobile Retter“, bietet die Möglichkeit, qualifizierte Ersthelfer in der Nähe des Notfallortes schnell zu alarmieren. Diese können häufig innerhalb von 4 bis 5 Minuten am Einsatzort sein und mit lebensrettenden Maßnahmen beginnen, noch bevor der Rettungsdienst eintrifft. Damit wird die reanimationsfreie Zeit deutlich verkürzt, was die Überlebenschancen von Betroffenen erheblich steigert. Zusätzlich erleichtert eine solche App die Integration und Nutzung von Automatisierten Externen Defibrillatoren (AED), die lebensrettende Wirkung entfalten können.

Auch auf gesellschaftlicher Ebene entfaltet die App eine positive Wirkung, da sie die Laien-Ersthelferquote fördern kann. Indem qualifizierte Helfer gezielt alarmiert und direkt zum Einsatzort geleitet werden, entsteht ein Netz an Unterstützung, das die Effizienz der Rettungskette deutlich verbessert. Positive Erfahrungen aus Städten und Kreisen in Nordrhein-Westfalen, wie Essen, Mettmann, Unna und Mülheim an der Ruhr, zeigen den großen Nutzen eines solchen Systems. Das Land Nordrhein-Westfalen hat sich zudem mehrfach ausdrücklich für die flächendeckende Einführung solcher Apps ausgesprochen, um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen.

Die Einführung einer Ersthelfer-App in Leverkusen würde die Effizienz des Rettungsdienstes erhöhen und gleichzeitig das Sicherheitsniveau der Bevölkerung nachhaltig stärken. Die CDU-Fraktion Leverkusen beantragt daher die Prüfung und Einführung einer solchen App, um die Versorgung bei medizinischen Notfällen weiter zu optimieren und Menschenleben zu retten.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Hebbel  
Fraktionsvorsitzender



Tim Feister  
Ratsherr